

## JUGENDTRENDSPORTANLAGE COBURG - ERGEBNIS JUGENDBETEILIGUNG -

Datum: 06.11.2020

Ort und Datum der Besprechung: Zoommeeting  
02.11.2020, 18:00 –20:00 Uhr

Teilnehmer:

### Referenten

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig  
Christiane Zinoni-Peschel, Grünflächenamt  
Ulrich Schmerbeck, Kommunale Jugendarbeit  
Sören Wagner, Fachstelle Jugendschutz /  
Medienpädagogik  
Heidi Lehner, WGF Objekt Landschaftsarchitekten  
Gregor Podlesny, Schneestern

### Unter anderen Gästen

Bernhard Ledermann, Amtsleiter Grünflächenamt  
Bianca Haischberger, Bündnis Coburg- Die Familienstadt  
und Demografie  
Bernd Leuthäuser, DAV  
Alexander. Müller, Stadtjugendring  
Lara Nowak, Sprecherin Jugendforum  
Simone Bastian, Coburger Tageblatt  
Markus Gempel, ehemaliger Betreiber Funbox

### Jugendliche Teilnehmer

Gesamtteilnehmerzahl bis zu 52  
50% der Teilnehmer unter 27 Jahre alt

## I. Zielsetzung und Veranstaltungsrahmen

- OB Sauerteig spricht den langen Zeitraum an der seit den ersten Schritten in Richtung Jugendtrendsportanlage (2013) vergangen ist und die damit verbundenen Frustrationen. Sieht aber die Zielgerade vor sich.
- Zum Einstieg der Jugendlichen in das Projekt werden Gesamtzusammenhang, vorangegangene Entwicklungen und Planungen knapp aufgezeigt, wie auch der zeitliche Rahmen zum vorgesehenen Projektablauf: Der Vorentwurf war am 22.10.2020 im Stadtrat, wir haben den Auftrag zur Weiterplanung. Es gibt 2 Förderprogramme bei denen wir uns angemeldet haben: 1. Zukunft Stadtgrün, max Förderung

## Programm im Überblick

### Begrüßung

Oberbürgermeister Sauerteig, Stadt Coburg

### Vorstellung der

### Tagesordnung und Regeln

U. Schmerbeck, Kommunale Jugendarbeit

### Tech. Einweisung (Zoom)

S. Wagner, Kommunale Jugendarbeit

### Einführung

Chr. Zinoni-Peschel, Grünflächenamt

### Vorstellung

### Rahmenkonzept

Heidi Lehner, WGF Objekt  
Landschaftsarchitekten

### Vorstellung Fachplanung

Gregor. Podlesny, Schneestern

### Diskussion

## AKTENVERMERK

60 % und Investitionspakt Sportstättenförderung, mit 90 % Förderung der Baukosten.

- Der Entwurf soll am 17.12.2020 im Stadtrat mit der Kostenberechnung vorgestellt werden, hier wird über das Projekt entschieden. Im Januar nochmals eine Jugendbeteiligung, Ausführungsplanung und Ausschreibung im Winter/Frühjahr, Bau im frühen Herbst 2021

-

### II. Inhalte - Rahmenkonzept

- Für den Neubau dieser Jugendtrendsportanlage wurde durch das Landschaftsarchitekturbüro WGF aus Nürnberg ein Gesamtkonzept entwickelt, in dem die Vorstellungen aller Beteiligten in einen gestalterischen und räumlichen Zusammenhang gesetzt wurden. Inhaltlich unterstützt bei den Sportanlagen wurde das Büro durch die Firma Schneestern aus Durach.
- Ziel ist es, den Initiatoren aus der BMX- und SKATE Szene, sowie weiteren, vor allem jüngeren Besuchern eine moderne, langfristig kreative und pflegeleichte Anlage zu bieten, die auch Inklusion möglich macht. Zudem sollte genügend Raum bleiben um weiterhin die jährlich stattfindenden unterschiedlichen Veranstaltungen auf dem Gelände zu ermöglichen und auch den Bereich des DAV mit einer möglichen Erweiterung zu integrieren. Die Verbesserung der Zugangssituationen ist eine weitere Prämisse.
- Das Konzept ordnet den intensiv bespielten Spiel- und Sportbereich entlang der Rosenauer Straße angrenzend an die baumüberstandene Pflanzung an. Die Böschung dort soll partiell mit Sitzstufen ausgestattet werden, um Aufenthalts- Treff und Kommunikationsbereiche in direkter Verbindung zu den Spielbereichen zu schaffen. Die Stufen ermöglichen durch die Erhöhung gleichzeitig einen Überblick über das sportliche Geschehen.
- Erschlossen werden die Sportanlagen durch einen Weg entlang der Sitzstufen, der barrierefrei vom Dammweg aus über eine Rampe erreichbar ist und an der westlichen Erschließung des Geländes endet. Dieser Weg kann von den Kinder- und Jugendlichen auch mit Skates, Rollern und Fahrrädern befahren werden und bietet durch einzelne ‚Street‘-Elemente erste Herausforderungen.
- Der Eingangsbereich soll beschildert werden um die Besucher darauf hinzuweisen, dass diese eine urbane Sportfläche betreten.

## AKTENVERMERK

- Der grüne Rücken mit Bäumen und Sträuchern entlang der Rosenauer Str. wird ergänzt und bietet Sicht- und psychologischen Lärmschutz.
- Angrenzend an den Dammweg ist ein kleiner baumüberstandener Platz vorgesehen, der mit Sitzgelegenheiten und Fahrradstellplätzen das Entrée der Sportanlagen und den ersten Sammelplatz der Nutzer darstellt. Außerdem vermittelt er räumlich den Übergang zur möglichen Erweiterung der Kletterhalle mit ihrem umgebenden Bouldererelementen und Fallschutzbereichen.
- Im Anschluss daran folgt das ‚Herz‘ der Anlage mit einem großzügigen 700m<sup>2</sup> großen Skatepark
- Die westliche Zuwegung der Anlage von der Rosenauer Straße soll auch als Feuerwehrezufahrt ertüchtigt, die Abschirmung zum angrenzenden Sportplatz mit Säulenbäumen ergänzt werden.
- Die WC-Nutzung im Stadtjugendring, sowie eine Beleuchtung der gesamten Freiflächen soll eine Nutzung bis in den Abend hinein möglich machen.

### III. Fachplanung Skatepark und Parkour

- Der Skatepark kann durch viele frei wählbare Linienführungen („Lines“) als kreative Endlosschleife befahren werden. Die Fläche wird damit zur „Spielwiese“ und eröffnet viele Möglichkeiten das freie Fahren individuell zu gestalten. Wenn wenig Besucher im Skatebereich verweilen sind zahlreiche Richtungswechsel möglich und geben dem Besucher weitere Fahrlinien frei. In Stoßzeiten mit hoher Besucherfrequenz lässt sich der Skatebereich sportfunktional in 2 Bereiche aufteilen:
- Street Bereich:  
Flacher Anfängerbereich mit verschiedenen Rampenkombinationen ermöglichen den wenig gefährlichen Einstieg in den Rollsport. Trotz einfacher, dem Straßenbild ähnlicher, Anmutung ermöglicht dieser Bereich den geübten Fahrern schwierigste Tricks an den Einbauten. Übungsbereich im flachen Umfeld, an Wellen und an flachen Auffahrten zu üben.- Durch den Street Bereich bekommt man direkten Zugang zu allen Aufenthaltsbereichen.
- Bowl Bereich:  
Bereich um das beliebte Skatelement „Bowl“ zu fahren.- Kann auch als Minirampe gefahren werden um Liptricks an der Kante des Bowls zu üben.

# AKTENVERMERK

- Der Kontrast von Ortbeton und Asphalt und die Verwendung der Farbe Signalgelb erinnert an das amerikanische Straßenbild und entspricht den Zielgruppen.
- Die Pumptrack-Anlage wird mit einer für den Rollsport optimierten Asphalt Oberfläche angelegt und integriert einzelne Grünflächen. Die asphaltierte Strecke ist für das Befahren mit allen Rollsportgeräten geeignet.
- Im Westen der Anlage liegt der ebene 200 m<sup>2</sup> große Parkour- und Fitnessbereich, der nahtlos mit Fallschutz versehen ist. Die Anlage spielt mit urbaner Struktur von Mauern, Treppen und Geländern in kreativer Anordnung und ermöglicht viele verschiedene Runs (Bewegungsabläufe). Die Förderung von Individualität, Kreativität und Selbsttätigkeit im Vordergrund.

## IV. Diskussion

### 1. Tiefere evtl. geschlossene Bowl

Von mehreren Jugendlichen unter anderem Chris Eichler wird die Tiefe der Bowl mit 1,40 m bemängelt. Sie sollte 1,50-1,60m und wenn möglich geschlossen sein unter anderem auch um den Rollverkehr aus der Endlosline herauszunehmen. Von den Planern wird hier auf die Sicherheit im öffentlichen Raum verwiesen und dass dieser Skatepark für alle Altersgruppen geschaffen wird, nicht für einzelne Core Skater. Gregor Podlesny stellt heraus, dass sich die Skateszene in den letzten Jahren verändert hat und zu einem vielschichtigen Breitensport geworden ist.

Es wird auch auf den Sportpark der Coburg Lokals verwiesen, der für Extremsport genutzt werden sollte.

### 2. Curbs und Ledges

Von Tobias wird angeregt den Radien der Curbes und Wheelietables zu überprüfen ob er zu eng ist. Gregor Podlesny wird dies nochmals überprüfen, betont jedoch das der Schwung so gewollt ist. Die Sitzstufen an den Bäumen sollen nur teilweise zum Befahren, teilweise zum Sitzen genutzt werden.

### 3. Pumptrack

Es wird eine Jumpbox, die das Überspringen der Hügel möglich macht, angeregt.

# AKTENVERMERK

Gregor Podlesny weist auf die beschränkte Fläche des Pumptracks hin, versichert aber, dass man über die einzelnen Hügel springen kann.

4. Die **Parkouranlage** soll in einer gesonderten Telefonkonferenz mit den Planern und Leon Günther (Sporttrainer Parkour) besprochen werden. Er regt 2 parallel Holme (Dippbarren) aus Stahl zum full body workout an.

## 5. **Pflege/Sauberkeit/Vandalismus**

Von mehreren Jugendlichen wird die Sorge geäußert, dass die Anlage stark verschmutzt wird und eine Nutzung dann nur noch eingeschränkt möglich ist.

Christiane Zinoni-Peschel gibt an, dass die Anlage stadtnah liegt, in der Nähe der CoJe, bis in den späten Abend beleuchtet und gut besetzt sein wird, so dass soziale Kontrolle stattfindet. Zudem sollen die Nutzer motiviert werden, ihre Anlagen nicht zu vermüllen.

## 6. **Rivalitäten der Nutzer**

Alle sind sich einig, dass keine Verbote ausgesprochen werden sollen. Sondern die Anlage ein für alle zugänglicher Park wird.

Gegenseitige Rücksichtnahme sowie auch die Aufsicht der Eltern für kleinere Kinder soll Reibereien verhindern. Herr Podlesny räumt das Argument aus, dass an der Bowl zu viele stehen werden, da die Standflächen mit Farbe markiert werden.

Er weist auf die zeitliche Abfolge der Nutzung des Parks hin:

09-13 Uhr

KIDS 4-9 Jahre alt (kommen nicht alleine, betreuungsbedürftig):

kommen mit Eltern oder Aufsicht. bike 70%, Skateboard 30%

13-17 Uhr

JUGENDLICHE 10-16 Jahre alt (kommen selten allein, nicht betreuungsbedürftig, Scooter 30%, Bike 30%, Skate 30%, alles Weitere 10%

17-22 Uhr

JUNGE ERWACHSENE 16-35 Jahre alt (kommen allein oder in kleinen Gruppen): Scooter 10%, Bike 30%, Skate 50%, alles Weitere 10%

Durch diese Abfolge Entzerrt sich die Nutzung und auch Rivalitäten.

# AKTENVERMERK

## 7. Beleuchtung

Es kommt die Frage nach abendlicher Nutzung auf. Frau Lehner erläutert die Beleuchtung die geplant ist und ca bis 22:00 an bleiben soll. Ein Fachplaner im Büro WGF wird dafür sorgen, dass die Skate- und Parkouranlage professionell beleuchtet wird.

## 8. Abgrenzung Bolzplatz – Skatepark

Von vielen Jugendlichen wird die Sorge vor Bällen des angrenzenden Bolzplatzes auf die Skateanlage geäußert und der Wunsch nach Abgrenzung ausgesprochen.

Es soll jedoch kein Ballfangzaun errichtet werden, der sowohl die Kosten als auch das Konzept sprengen würde. Es sollen keine einzelnen, eingezäunten Bereiche entstehen. Zudem liegen Skateanlage und Pumptrack höher, sind angebösch so dass der Ball hier gestoppt wird und die Spielrichtung vom Bolzplatz verläuft parallel.

Die Planer werden sich über etwaige Pflanzungen oder Abgrenzungsmöglichkeiten Gedanken machen.

## 9. Farbe und Strukturen

Herr Podlesny stellt die allgemeine Frage ob ein variabler Untergrund mit Farben und Oberflächenstrukturen zum Skaten gewünscht ist.

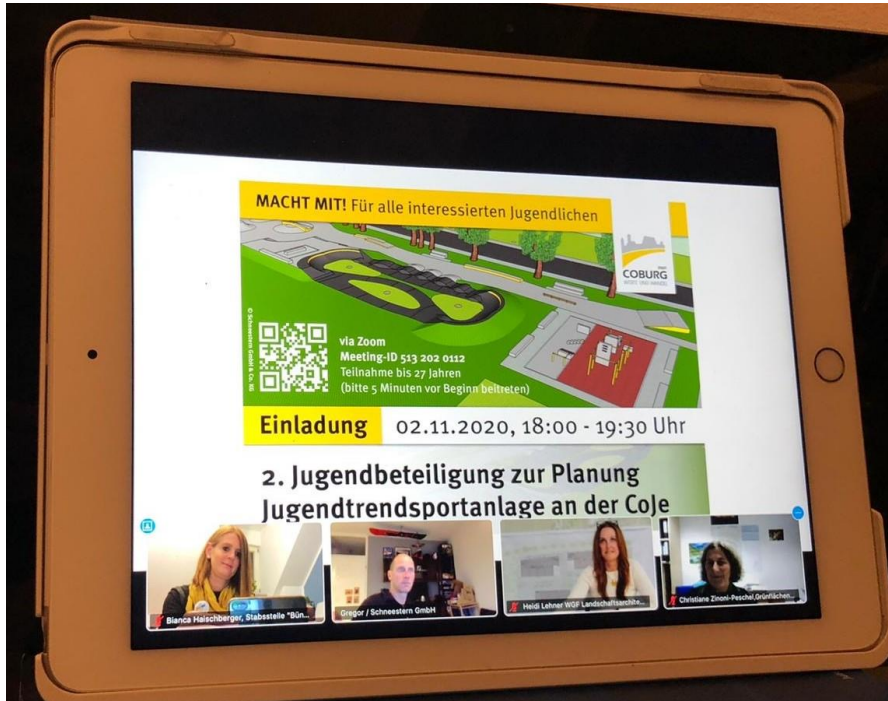
Die Abstimmung unter den Jugendlichen ergab 20 Befürworter und keine Gegenstimme.

## 10. Ergebnis

Zum Schluss der Veranstaltung wurde von der Kommunalen Jugendarbeit die Frage gestellt, ob die Teilnehmer mit der Onlineveranstaltung zufrieden waren. Hier gab es 22 positive Stimmen und keine negative.

Auf die Frage, ob die Jugendlichen die aktuelle Planung auf einem guten Weg sehen, gab es 16 positive Antworten und 2 negative.

# AKTENVERMERK



Frau Zinoni-Peschel kündigt an, dass es nach der von Bau – und Umweltsenat und Stadtrat genehmigten Entwurfsplanung eine weitere Jugendbeteiligung geben wird. Dies wird voraussichtlich Anfang 2021 der Fall sein.

Aufgestellt am 06.11.2020 Heidi Lehner  
WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH